

ERNST WALDINGER IN MEMORIAM

(16.10. 1896-1.2. 1970)

Mehr als dreissig Jahre hatte Ernst Waldinger in den USA gelebt, als er am ersten Februar dieses Jahres in der Stadt New York starb. Damit ist eine der reinsten und diszipliniertesten Stimmen der deutsch-amerikanischen Lyrik verstummt.

Geboren wurde Ernst Waldinger in Neulerchenfeld bei Wien. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Freiwilliger teil, bis er 1917 schwer verletzt wurde. Danach studierte er Germanistik in Wien und beendete das Studium mit einer Promotion zum Dr.phil. Im Jahre 1938 gelang ihm die Flucht nach den Vereinigten Staaten, nachdem die Nazis ihn vorher trotz seiner schweren Laehmung gezwungen hatten, das Krankenhaus zu verlassen. In Amerika hat er unter anderem als Bibliothekar und als Angestellter der amerikanischen Regierung gearbeitet. Von 1947-1965 lehrte er deutsche Sprache und deutsche Literatur am Skidmore College in Saratoga Springs, New York.

Von seinen Werken seien nur zwei herausgegriffen, deren Titel schon das spiegeln, was der tragende Impuls seiner gesamten Dichtung ist-eine fast stoische Geduld und eine unerschuetterliche Liebe zum Menschen: *Glueck und Geduld*, 1952; *Ich kann mit meinem Menschenbruder sprechen*, 1965. Literaturpreise und Ehrungen kamen sehr spaet, abgesehen von dem Julius-Reich Preis der Universitaet Wien im Jahre 1934. 1958 wurde ihm der Theodor-Koerner Preis verliehen, 1960 der Wuerdigungspreis fuer Literatur der Stadt Wien, 1962 das Ehrenkreuz fuer Kunst und Wissenschaft erster Klasse und 1966 die Goldene Medaille der Stadt Wien.

Die dichterische Form, die Ernst Waldinger am hoechsten schaezte, war das Sonnet. So ist es nicht verwunderlich, dass er in dessen Gestaltung eine Meisterschaft erreicht hat, die kaum mehr zu uebertreffen ist. Wir betrauern den Verlust des Dichters, der die deutsche Sprache in einem fremden Land weiter so klar und lebendig bewahrt hat.

Jacob Erhardt
Westminster College